

Initiative gegen NC an Mittelschulen

Bildungspolitische Kurzinformationen

Statistik

An den Fachhochschulen ist der Frauenanteil bei den Professuren mit über 20 Prozent mehr als doppelt so gross wie bei universitären Hochschulen, wo er unter 10 Prozent liegt.

Universitäten

Universitätskonferenz

Die Universitätskonferenz hat im Rahmen des Bundesprogramms Swiss Virtual Campus Mittel freigegeben für total 27 E-Learning-Projekte an Hochschulen.

Rektorenkonferenz

Die Schweizerische Rektorenkonferenz entwickelte ein Strategiepapier «Vision 2015», worin die Grundlagen für eine sanfte Reform des Fächerangebotes festgehalten sind. Es sind die Mindestkriterien betreffend Studentenzahlen und Professorenstellen festgelegt, die ein Studiengang nach der Bologna-Reform erfüllen muss, damit ihn eine Hochschule künftig anbieten darf.

Luzern

Der Kanton Luzern beantragt beim Bundesamt für Bildung und Wissenschaft die Anerkennung der Universität, um offiziell Universitätskanton zu werden.

Forschung

Der Schweizerische Nationalfonds hat ein Programm ausgeschrieben zur Erfassung der Sprachkompetenz der Bevölkerung. Das mit 8 Millionen Franken dotierte Nationale Forschungsprogramm soll 2008 die Grundlage liefern für eine moderne Sprachenpolitik.

Fachhochschulen

Die Zürcher Fachhochschulen werden umstrukturiert werden. Statt heute acht soll es im Jahre 2006 noch drei Teilschulen geben. Der Fachhochschulrat hat nun eine Vorstudie in Auftrag gegeben, die sich mit dem Aufbau der

Hochschule der angewandten Wissenschaften beschäftigt.

*

Die Zürcher Hochschule Winterthur bietet ab Oktober 2004 als erste Schweizer Fachhochschule die Studienrichtung Banking an, die im Rahmen des Studienganges Betriebsökonomie angeboten wird.

Mittelschulen

Graubünden

Gegen den Numerus clausus an den Mittelschulen mit dem Ziel, die Schulerzahl um 10 Prozent zu senken, ist eine Initiative lanciert worden. Mit einem neuen Artikel im Mittelschulgesetz soll jede Form eines Numerus clausus ausgeschlossen werden.

St.Gallen

Auch nach den Sommerferien werden die Primarschüler der St.Galler Gemeinde Tubach von Fach- statt von Klassenlehrern unterrichtet. Das Bundesgericht hat der staatsrechtlichen Beschwerde der Gemeinde aufschiebende Wirkung erteilt. Das Erziehungsdepartement will die geltende rechtliche Ordnung durchsetzen.

Zürich

Aus Spargründen werden im kommenden Schuljahr an der Zürcher Kantonsschule Limmat im Fach Physik während einer Stunde pro Woche alle fünften Klassen in einer gemeinsamen Vorlesung unterrichtet. In der zweiten Wochenstunde wird der Stoff im Klassenverband vertieft. Die Testphase dauert ein Jahr.

*

Infolge der Sparmassnahmen des Kantons werden an allen Mittelschulen die Hauswirtschaftskurse abgeschafft. An einigen Schulen werden Freifächer und Projektwochen gestrichen, aber auch bei Pflichtfächern werden Lektionen abgebaut.

Volksschulen

Die Bündner Regierung will vorerst kein Frühenglisch auf Primarschulstufe einführen. Das bestehende Sprachenangebot müsse vorher

konsolidiert werden. In Graubünden ist Italienisch die Frühfremdsprache.

*

Im Kanton Zürich wird ab 2007 der heutige konfessionell-kooperative Religionsunterricht durch das Fach «Religion und Kultur» abgelöst. Es soll sich stärker als bisher den nichtchristlichen Glaubensgemeinschaften öffnen. Weil das Fach damit seine eindeutig christliche Prägung verliert, wird es für alle Schüler obligatorisch und es wird auch benotet.

Berufsbildung

In Zürich wurde eine Firma gegründet, die als einzigen Geschäftszweck die Ausbildung von Informatik-Lehrlingen hat. Sie wollte keinen Lehrbetrieb anbieten, sondern eine Lehrwerkstatt, ähnlich bestehender Lehrwerkstätten, die oft vom Staat mitgetragen werden. Die Ausbildung sollte 50 000 Franken kosten. Dagegen wurde in der Öffentlichkeit Empörung laut gegen die «kaufliche Lehre». Die Bildungsdirektion des Kantons hat das Projekt mit juristischen Begründungen verboten.

*

Die einst von der PTT angebotene postinterne Lehre als Betriebssekretär erhält die gleichwertige Anerkennung wie eine kaufmännische Ausbildung. Damit erhalten ehemalige Absolventen dieser Lehre grössere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Verschiedenes

In Zürich wurde die Initiative «Nur eine Fremdsprache an der Primarschule – diese dafür richtig» eingereicht.

*

Die Erziehungsdirektoren der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau lancieren ein Projekt für einen nationalen Bildungskanal am Fernsehen. Ab Januar 2006 soll in allen Landesteilen täglich ein mehrstündiges Bildungsprogramm ausgestrahlt werden. Das Bildungsfernsehen soll durch eine eigene Konzession gestärkt und aus Gebühren und allenfalls aus Werbeeinnahmen finanziert werden.